

Kirche im Tourismus (KiT) in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg

Bericht und Sachstand

(Dr. Stefan Welz, Stand Februar 2023)

Inhalt

Einleitung

I. Struktur und Organisation

1. Leitung und Lenkung
2. Öffentlichkeitsarbeit/Presse
3. Netzwerk in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg / Austausch und Fortbildung

II. Handlungsfelder, Orte und Zentren der Arbeit „Kirche im Tourismus“ in der ELKiO

1. Offene Kirche/Radwegekirchen
2. Wangerland, Schillig und Horumersiel
3. Butjadingen
4. Insel Wangerooge
5. Urlauberseelsorge in der Saison/Ferienpastorate
6. Wilhelmshaven und Varel-Dangast
7. Rund ums Zwischenahner Meer
8. Oldenburger Münsterland
9. Kirche Unterwegs
10. Evangelische Strandbücherei Schillig
11. Pilgerangebote in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg

III. Weitere Handlungsfelder und Angebote mit Nähe zum Bereich KiT

1. Kirchführungen / Ausbildung zur Kirchenführer:in
2. Citykirchenarbeit
3. Zuweisungen/Haushaltsmittel

Nachwort

Einleitung

Das Arbeitsfeld „Kirche im Tourismus“ (KiT) hat für die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg einen hohen Stellenwert. Urlauber/Langzeit- wie Tagestourist:innen suchen Kirchen auf, besuchen Gottesdienste in den Urlaubsregionen und Kirchenkonzerte und Veranstaltungen der Kirchengemeinden vor Ort. Sie nutzen Angebote der Seelsorge, unternehmen Wanderungen und Radtouren zu kirchlichen Zielen oder nehmen teil an unterschiedlichen Angeboten der Kirchengemeinden (Feste, Kirche an anderen Orten, Kirchführungen etc.). Pilgerangebote (Pilgerwege, Radwegkirchen) liegen ebenfalls bereits seit vielen Jahren „im Trend“ und werden weiter ausgebaut.

In den vergangenen Jahren verzeichneten die Urlaubsregionen an der Nordseeküste stetig wachsende Besuchs- und Übernachtungszahlen. Zwar gab es in den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 unter dem Eindruck von „Lockdowns“ und Reise- wie Begegnungsbeschränkungen massive Einbrüche (Schließung von Hotels, Ferienunterkünften und Campingplätzen), zugleich haben in diesen beiden Jahren regionale Urlaubsziele verstärkt Aufmerksamkeit erfahren. In den Phasen der Reiseerleichterungen und Aufhebung von Beschränkungen in den Sommermonaten 2020 und 2021 haben viele Urlauber regionale Ziele den weltweiten Tourismusorten vorgezogen.

Trotz der erneuten Möglichkeit von Fernreisen ab dem Jahr 2022 bleibt weiterhin eine große Anzahl von Urlaubern den regionalen Zielen in Deutschland treu. In vielen Tourismusorten an der Nordseeküste wurden frühe und hohe Buchungszahlen festgestellt, zeitweise waren ganze Regionen „ausgebucht“. Dies betraf insbesondere die Ostfriesischen Inseln und für die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg die Insel Wangerooge, die Küstenregionen Butjadingen und Wangerland und die Stadt Wilhelmshaven. Auch südliche (Urlaubs-)Regionen und Kirchenorte im „Landesinneren“ der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg werden von Urlaubern aufgesucht (Beispiele: Region um das Zwischenahner Meer, Jever, Wildeshausen, Wanderwege und Angebote in Süoldenburg, Wesermarsch Mitte und Süd u.a.).

Wie ist das Arbeits- und Handlungsfeld von „KiT“ in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg organisiert und strukturiert? Wo liegen die Schwerpunkte dieser Arbeit? Welche konzeptionellen Überlegungen können weiterentwickelt werden?

I. Struktur und Organisation

1. Leitung und Lenkung

Der Bereich KiT in der Ev.-luth. Kirche in Oldenburg ist in der Kirchenleitung/OKR dem Dezernat 1 zugeordnet, Leitung: OKRn Gudrun Mawick. Ansprechpartner und Referenten sind a) Pfarrer Dr. Klaus Lemke-Paetznick, Referent für Kirche und Tourismus (halber Stellenanteil) - Inhaber der Pfarrstelle Fedderwarden und b) Pfarrer Dr. Stefan Welz, Referent für „Gemeindedienste und Mission“ im Dezernat 1 (halber Stellenanteil) - Inhaber der Pfarrstelle Theologische Grundsatzarbeit.

Letzterer berichtet der Dezernentin/Kirchenleitung, ist verantwortlich für das „Netzwerk KiT in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg“ und zusammen mit dem Referenten für Kirche und Tourismus Ansprechpartner für strategische wie operative Fragen von Kirche und Tourismus

(Signetvergabe, Kontaktpflege zu den Pfarrer:innen mit einem Stellenanteil für KiT, konzeptionelle Fragen im Bereich KiT etc.).

2. Öffentlichkeitsarbeit/Presse

Haupt- wie Ehrenamtliche erzählen von ihrer Arbeit im Arbeitsfeld KiT. Sie weisen durch Veröffentlichungen in der Presse/auf Websites/Plakaten/Faltblättern und durch Berichte in Gemeindebriefen und anderen Publikationen auf die regionalen Angebote im Bereich KiT hin. Die Öffentlichkeitsarbeit von KiT ist ein zentraler Baustein in der Urlauber- und Tourismusseelsorge. Menschen wollen und müssen aufgrund der kurzen Verweildauer schnell erreicht werden und zeitnah – ggf. bereits vor der Anreise - Informationen zu Veranstaltungen und Projekten im Feld KiT erhalten. Auftritte in den Sozialen Medien werden in diesem Bereich eine zunehmende Rolle spielen (müssen), Instagram, Urlauber-App u.a. Die Website www.urlauberkirchen.de gibt einen ersten Einblick in die Arbeit von KiT in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg.

3. Netzwerk KiT in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg / Austausch und Fortbildung

Zehn Pfarrer:innen, eine Kirchenmusikerin (Butjadingen) und ein Diakon („Kirche Unterwegs“), die durch die Lage ihrer Kirchengemeinden oder durch eigene Stellenanteile im Bereich Urlauberseelsorge mit dem Arbeitsfeld KiT verbunden sind, treffen sich zweimal im Jahr (Frühjahr und Herbst) zu einem ausführlichen Austausch, zu Rück- wie Ausblicken, zu Informationen und Abstimmungen im Bereich KiT. Einmal im Jahr (in der Regel im November) treffen sich unter der Leitung und Organisation der Ev.-Luth. Landeskirche Hannover (Haus kirchlicher Dienste) Ehrenamtliche, Diakon:innen, Pfarrer:innen zu einem dreitägigen Austausch und Fortbildung im Arbeitsbereich KiT im Bildungshaus Rastede und zeigen mit ihrer Zusammenarbeit, dass KiT über regionale wie landeskirchliche Grenzen hinausreicht.

II. Handlungsfelder, Orte und Zentren der Arbeit „Kirche im Tourismus“ in der ELKiO

1. Offene Kirche/Radwegekirchen (Dr. Stefan Welz)

Viele Kirchen in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg haben auch außerhalb von Gottesdienstzeiten ihre Türen geöffnet. Dies gilt Autofahrenden mit „Zwischenstopp“, vor allem aber denen, die im langsamen Tempo unterwegs sind – ob zu Fuß oder zu Rad. Es gilt für alle, die Einkehr und Besinnung suchen oder am denkmalgeschützten Gebäude und an Kunst interessiert sind. Zum Tragen des Namens „Offene Kirche“ bedarf es bestimmter „Öffnungsbedingungen“, um mit dem gleichlautenden Signet werben zu dürfen. Kirchen mit dem Signet „Verlässlich geöffnete Kirche“ sind im Zeitraum vom 1. April bis 30. September eines Jahres mindestens an fünf Tagen in der Woche täglich vier Stunden (in der Regel 10–12 Uhr und 14–16 Uhr) für Besuch und Besichtigung geöffnet. Vielerorts werden diese Öffnungszeiten weiter gefasst. Ehren- und Hauptamtliche in den Kirchengemeinden garantieren, dass die Kirchentür verlässlich geöffnet ist und sich jeder Gast willkommen weiß.

Sie beantworten die Fragen der Besucher. Sie erzählen von Leben und Glauben der Kirchengemeinde und vermitteln bei Bedarf Kontakt.

Zur Radwegkirche wird eine Kirche dann, wenn sie sich an der Route eines Radwanderweges befindet und die Kirchengemeinde „am Weg“ damit verbundene Aufgaben übernimmt. Neben verlässlichen Öffnungszeiten, Andachtsbuch, Bibel und Info-Material gibt es zum Teil besondere Angebote: Wasser für durstige Kehlen, Magnesiumtabletten für krampfende Waden oder Flickzeug für schlaaffe Reifen. Ein geeigneter Ort für die Rast (Bänke) sowie der Zugang zu einer öffentlichen Toilette wie zu Ladestationen für E-Bikes (!) gehören in der Regel ebenfalls dazu.

Vier (bzw. fünf) „Kirchenradwege“ führen derzeit durch die Region der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg: Ammerland-Ost, Butjadingen, Kirchen Jever-Harlinger Land, Wesermarsch Süd und Wildeshauser Geest. In einer abwechslungsreichen, wunderschönen Landschaft gibt es die Möglichkeit für Jung und Alt, sozusagen "Von Kirchturm zu Kirchturm" zu radeln. Auf der Website www.urlauberkirchen.de/radwanderkirchen sind sie zu finden. Hier werden historische Kirchen und Freizeitsport miteinander verknüpft. Die sakralen Baudenkmäler der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg sind die Wahrzeichen der Städte und Dörfer im Oldenburger Land und von weither sichtbar.

2. **Wangerland, Schillig und Horumersiel** *(Sabine Kullik)*

Das Wangerland ist stark vom Tourismus geprägt. Viele Menschen in der Kirchengemeinde Minsen leben ganz oder zumindest teilweise davon. Das hat auch Auswirkungen auf das Gemeindeleben, das somit neben der traditionellen Gemeindegemeinschaft einen Schwerpunkt auf die Urlauberseelorge gelegt hat. Die Ortschaften Schillig und Horumersiel haben die höchsten Übernachtungszahlen. Aufgrund der Entwicklung des Tourismus ist in den siebziger Jahren die Kirche in Schillig gebaut worden, zu der auch eine Wohnung für die jeweiligen Ferienpastoren gehört, die im Sommer die Kirchengemeinde Minsen mit Angeboten für Gäste unterstützen. Sie bleiben zwei bis vier Wochen in der Regel in der Zeit von Mitte Juni bis Anfang September. Lücken ergeben sich bislang glücklicherweise selten.

Dazu kommen zahlreiche ökumenische Angebote wie Andachten am Strand, am Hafen, in den Salzwiesen, Radtouren auf dem Wangerländer Pilgerweg, Pilgerwanderungen, Theater – und Tangogottesdienste, Gottesdienst im Zirkuszelt, Gottesdienste im Watt, Dorfrund-gänge mit geistlichen Impulsen und historischen Einblicken in das Dorf Horumersiel und vieles mehr. Es wird jedes Jahr ökumenisch ein Faltblatt mit allen Veranstaltungen der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde herausgegeben. Hierbei machen wir die Erfahrung, dass auch bei Veranstaltungen, die nur von einer Konfession verantwortet werden, oft auch Menschen der anderen Konfession teilnehmen. So hat sich eine ökumenische Gemeinde auf Zeit etabliert, die aus Einheimischen, Gästen, die regelmäßig wiederkommen und erstmalig Kommenden besteht. Wenn auch die Seelsorge konkret eher selten angefragt wird, so ist dennoch das Bedürfnis nach Gesprächen bei vielen Menschen sehr groß und wird gern nach Gottesdiensten und

Veranstaltungen wahrgenommen - sozusagen als Tür-und Angelgespräch. Auch wird das Angebot, nach Gottesdiensten und Veranstaltungen noch ein wenig zusammen zu bleiben, dankbar angenommen. Die Menschen suchen Gemeinschaft und sie suchen nach spirituellen Angeboten. Ihnen das zu geben, ist uns ein großes Anliegen.

Sehr gut ist die Zusammenarbeit mit der Wangerland Touristik. Hier erfahren wir viel Unterstützung beim Bereitstellen von Räumen oder Plätzen, Arbeitskräften und vielem mehr. Unsere Anliegen erfahren immer ein offenes und hilfreiches Ohr. Zudem stehen wir in einem engen und vertrauensvollen Austausch zueinander. Das wie auch die gute Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarrei sind ein wertvolles und bereicherndes Gut.

3. **Butjadingen** (*Dietmar Reumann-Claßen*)

Die evangelische kirchliche Urlauberarbeit in Butjadingen wird von den vier Kirchengemeinden an den touristischen Hauptorten Burhave, Langwarden, Tossens und Eckwarden getragen. Sie werden in ihrer Arbeit unterstützt und koordiniert von den Pfarrern Klaus Braje (Burhave), Dr. Klaus-Lemke-Paetznick (Urlauberseelsorge ELKiO) und Dietmar Reumann-Claßen (von der Kirchengemeinde Blexen mit einem Drittel der Pfarrstelle freiwillig für die Urlauberarbeit seit 2022 freigestellt) sowie Kantorin Mareen Osterloh (33% Dienstanteil Urlauberarbeit seit 2021). Weitere Unterstützung bieten die Ferienpastorinnen und -pastoren, die sich für 2-3 Wochen in den Sommermonaten bewerben. Die Zahl der Bewerbungen hält sich trotz verstärkter Bemühungen immer noch in Grenzen. Für das Jahr 2022 ging nur eine Bewerbung für drei Wochen ein.

Veranstaltungen, die sich speziell an Urlauberinnen und Urlauber richten, werden in den Monaten Juni bis September angeboten. Dabei spielen musikalische Angebote schon lange eine zentrale und gerne angenommene Rolle (Langwarder Orgelsommer). Sie werden seit 2021 von Kantorin Osterloh weiter gestärkt (Mitsingangebote, Heranführungen an das Instrument ‚Orgel‘ für Kinder). Ebenfalls gut angenommen werden Andachten unter freiem Himmel an besonderen Orten der Ferienhalbinsel und Kneipengottesdienste auf den Campingplätzen sowie Kirchenführungen. Aus unterschiedlichen Gründen sind bislang nur einige der historischen Kirchen verlässlich geöffnet. Weitere geistliche Formate (Abendsegen) befinden sich in der Erprobung. In allen Veranstaltungen fällt auf, dass sie zum einen auch gerne von Einheimischen angenommen werden. Zum anderen zeigt sich bei den Urlauber:innen ein großer Gesprächsbedarf, sei es um Kontakte zu knüpfen, sei es auch, um ein seelsorgliches Ohr zu finden.

Die Zusammenarbeit mit der örtlichen Tourismusagentur klappt gut. Alle unsere Veranstaltungen werden im Online-Veranstaltungskalender veröffentlicht. Auch wurde für 2022 der kirchlichen Urlauberarbeit eine „Kirchenseite“ im Urlaubermagazin eingeräumt, auf der wir zusammen mit der kath. Gemeinde Hinweise auf unsere Angebote platzieren konnten. Die Absicht, in Verbindung mit den großen Touristenevents Gottesdienste zu feiern, hat sich in 2022 noch nicht umsetzen lassen. Auf die Anfrage nach Gottesdiensten in der neuen Konzertmuschel in Tossens haben wir unsererseits noch nicht reagiert.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Pfarrer und dem Diakon der kath. Willehadgemeinde ist erfreulich und vertrauensvoll. Angedacht ist, die Veranstaltungsflyer im nächsten Jahr gemeinsam herauszubringen. Außerdem ist die kath. Gemeinde im Frühjahr relativ kurzfristig mit ihren beiden Standorten in den Saisonauftakt „Nacht der Acht“ eingestiegen, einer ökumenischen ‚Nacht der offenen Kirchen‘ mit im weiteren Sinne kulturellen Programmen in allen acht Butjadinger Kirchen. Trotz eines noch ausbaufähigen Besucherzuspruchs am 18. Juni haben alle Beteiligten sich bei der Auswertung dafür ausgesprochen, diese Aktion in 2023 zu wiederholen. Sie hat in allen Gemeinden viel Kreativität und Engagement frei gesetzt.

Da die besonderen kirchlichen Veranstaltungen für die Touristen noch nicht fest etabliert sind, müssen wir auch in Zukunft ein besonderes Augenmerk auf die Öffentlichkeitsarbeit legen. Wir sind erst auf dem Weg, eine „Marke“ im Konzert der Anbieter zu werden. Dazu dient u.a. der Ausbau der eigenen Webseite www.kark-ann-diek.de. Letztere wurde von den Ferienpastoren Dr. Anne und Torsten Pappert initiiert und aufgebaut. Außerdem gilt es bei Veranstaltungsformaten dem beobachteten Gesprächsbedarf Rechnung zu tragen. Versuche in diese Richtung bietet z.B. das Format „Auf ein Deichgetränk ...“, das die Ferienpastoren entwickelt und erprobt haben.

4. **Insel Wangerooge** (*Jan Janssen*)

Die Insel Wangerooge ist durch und durch vom Tourismus geprägt. Alle auf der Insel lebenden Menschen sind entweder selbst Gäste oder direkt und indirekt an Gäste gewiesen und von Gästen abhängig. Bis zu 10.000 Menschen sind während der Monate der Hauptsaison durchgehend auf der Insel. Zurzeit wird die deutliche Verbreiterung der Saisonzeiten spürbar – in Frühjahr und Herbst hinein aber auch um den Jahreswechsel herum. Unter den Gästen der Nikolaikirche zeigt sich ein hoher Anteil, der mindestens jährlich wiederkehrt, und eine große Zahl, die aus der Region Niedersachsen/ Oldenburg kommt. Für beide Gruppen haben die Insel und ihre Kirche eine starke Ausstrahlung und Bindekraft.

Die Arbeit der Inselfpastorei besteht zu etwa drei Vierteln aus der Begegnung mit Gästen, zu etwa einem Viertel aus der Begleitung der Insulaner*innen. Der dauernde Wechsel der Gäste, ihr kurzfristiges Bleiben, ihre Kontaktsuche auf Zeit und ihre Nachfrage nach Kasualien führen zu einem intensiven Angebot an Gottesdiensten und Veranstaltungen und zu einem auffälligen Bedarf an Seelsorge und Gespräch. Demzufolge ließe sich die gesamte Arbeit auf der Insel dem Aufgabenbereich Kirche im Tourismus zuordnen. Die Konzeption dessen, was über die Insel hinaus am Festland möglich ist, wird noch erarbeitet. In den letzten Jahren lagen die Schwerpunkte der Angebote auf Wangerooge bei Konzertveranstaltungen und Spiritualität. Mit dem Jahr 2022 wurde das gottesdienstliche Angebot intensiviert. In den Monaten der Hauptsaison gibt es nun an jedem Sonntag zwei Gottesdienste und in jeder Woche fünf Abendandachten. Auf der Insel ist die inzwischen wieder aufgenommene Zusammenarbeit in der Ökumene selbstverständlich, im Gemeinwesen unverzichtbar (Kurverwaltung, Schule u.a.) und mit anderen Tourismus-Einrichtungen nach ersten Projekten ermutigend (Verkehrsverein, Nationalpark Wattenmeer u.a.).

Der Inselepastor und der anteilig beschäftigte Friedhofsarbeiter (16 Std) bilden die einzigen hauptamtlichen Kräfte. Kirchenmusik und Küsterei werden weitgehend ehrenamtlich geleistet. Die Hauptsaison erfordert die Mitarbeit einer/s Kurpastor*in mit eigenen Schwerpunkten für einen Zeitraum von jeweils zwei Wochen. Nach zunächst punktuellen Versuchen in 2022 werden für 2023 regelmäßig auch Kirchenmusiker*innen und Küster*innen zur Mitarbeit im wöchentlichen Rhythmus eingeladen – vorwiegend aus der weiteren Region.

5. **Urlauberseelsorge in der Saison/Ferienpastorate** *(Dr. Klaus Lemke-Paetznick)*

Saisonal kommen aus anderen Gliedkirchen der EKD sowie gelegentlich aus Österreich und der Schweiz Ferienpastor*innen in die Oldenburgischen Feriengemeinden, um hier Urlauberseelsorge zu betreiben. Ferienpastorate der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg sind a) auf der Insel Wangerooge, b) in Schillig/Horumersiel und c) in Butjadingen. Die Feriendienste für Pfarrerrinnen und Pfarrer werden EKD-weit ausgeschrieben, zusätzlich auch in den digitalen Mitteilungen der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg (OKR). Die eingehenden Bewerbungen werden gesichtet, Rücksprachen zu Interessen und Eignung werden fernmündlich geführt, um dann in Absprache mit den Pastor:innen vor Ort in den Feriengemeinden die entsprechenden Beauftragungen vorzunehmen. Die Vorlage polizeilicher Führungszeugnisse ist dabei unabdingbar.

6. **Wilhelmshaven und Varel-Dangast** *(Dr. Klaus Lemke-Paetznick, Dr. Stefan Welz)*

Am 2019 begründeten Stadtpilgerweg in Wilhelmshaven nehmen 10 evangelische und 2 katholische Kirchengemeinden teil, die ihre Kirchengebäude zwischen dem Beginn der niedersächsischen Oster- und dem Ende der Herbstferien zu individuellen Zeiten – meist täglich – geöffnet halten. Der auch „Gezeitenweg“ genannte Stadtpilgerweg ist 36 km lang, bietet die abwechslungsreichen Möglichkeiten zum Besuch von Kirchen mit einer Entstehungszeit zwischen dem 13. und dem 20. Jahrhundert und wird von den in der Region befindlichen Urlaubenden nicht zuletzt wegen seiner Überschaubarkeit und Streckenführung (von Angehörigen des ADFC erarbeitet) sehr gut angenommen (einige Tausend Besuchende). Oftmals ergeben sich vor Ort Chancen zu einer spontanen Kirchenführung mit inhaltlich gefüllten Gesprächen.

In Varel-Dangast engagieren sich Kirchengemeinden durch „Sommerandachten am Deich“, durch Konzertangebote (auch) für Urlauber und Tagesgäste oder durch Kirchführungen und Offene Kirche. Bedeutsam ist der Skulpturenpfad am Jadebusen, der entlang der Nordsee (Seedeich) zwischen Varelersiel und Eckwarderhörne über einen Wander- bzw. Radweg erreichbar ist. Sieben Künstler haben jeweils eine Skulptur geschaffen. Zusammen stellen sie die sieben Tage der Schöpfungsgeschichte dar. Ein Radweg verbindet die einzelnen Stationen miteinander. Sieben in Stein gehauene Seh-Zeichen begleiten Radwanderer auf sieben Seemeilen zwischen Mariensiel und Dangast. Vor der Kulisse von Deich, Wasser, Watt und Wiesen schaffen die Kunstwerke eine Verbindung zwischen Naturgewalten und der religiös-kulturellen Entwicklung des Menschen, sie laden zu Meditation, Gespräch und Austausch ein.

7. **Rund ums Zwischenahner Meer** (Dr. Stefan Welz)

In der Region am und um das Zwischenahner Meer bietet die Ev.-luth. Kirchengemeinde Zwischenahn mit den drei Gemeindezentren Bad Zwischenahn, Rostrup und Dreierbergen ein großes, buntes Gemeindeleben, das auch Urlauber und Tagesgäste zum Besuch und Mitmachen einlädt. Ein eigener Bereich „Kirche im Tourismus“ gerät zunehmend in den Blick, ist aber in der allgemeinen Gemeindegemeinschaft integriert. Konzerte, Gospelangebote, Seelsorge, Offene Kirche (St. Johannes in Bad Zwischenahn) oder Glaubensabende sind auch für Urlauber und Touristen ein Grund zum „Bleiben“. Ein Augenmerk liegt dabei auf der Kurseelsorge mit speziellen Angeboten für Gäste und Patienten der Reha-Klinik. Kennzeichnend für die Region ist, dass ehemalige Urlauber/PatientInnen die Region als Wohn- und Lebensort im späteren Lebensalter auswählen. Die Zuwendung zu Urlaubern und PatientInnen ist oftmals ein Grund, in späteren Jahren in der Kirchengemeinde mitzuwirken und zu bleiben.

8. **Oldenburger Münsterland** (Dr. Stefan Welz)

Im Oldenburger Münsterland sind - vergleichbar mit der Region am Zwischenahner Meer oder anderer „kleinerer Tourismusregionen“ - Kirchengemeinden auf dem Weg, die Chancen von „Kirche im Tourismus“ zu entdecken und zu gestalten (Pilgerwege, Sommerkonzerte, Radwegekirche, Offene Kirche u.v.m.)

Das Oldenburger Münsterland bietet viele Möglichkeiten für Tagestouristen und Urlauber. Hier befinden sich die walddreichen Dammer Berge mit dem Wassersportzentrum Dümmer, die fisch- und vogelreiche Schärenzone Thülsfelder Talsperre oder die Ferienstraßen entlang der Megalithkultur (Großsteingräber). Große Bedeutung für die Region hat das Museumsdorf Cloppenburg, eines der ältesten und größten Freilichtmuseen Deutschlands (höchste Besucheraufkommen aller niedersächsischen Museen).

9. **Kirche Unterwegs** (Volker Pickrun)

„Kirche Unterwegs“ ist ein Arbeitsfeld der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg unter der Leitung von Diakon Volker Pickrun. Das Arbeitsfeld entfaltet sich in mindestens zwei Dimensionen: Zum einen ist es durch den Auftrag bestimmt, Urlaubern auf Campingplätzen vielfältige kirchliche Angebote zu machen. Die Angebote reichen von „Kinder-Erlebnis-Vormittagen“ über Andachten, Gottesdiensten und Festen bis hin zum gemeinsamen Singen, Erzählen. Besonders „Gute-Nacht-Geschichten“ sind ein Highlight. Viele Programmpunkte richten sich bewusst an Kinder. Die junge Generation ist (mit ihren Eltern!) besonders dankbar, im Urlaub abwechslungsreiche Angebote vorzufinden. Manche Eltern oder Großeltern kommen durch den regelmäßigen Kontakt mit Kirche Unterwegs wieder neu mit „Kirche“ und „Glauben“ in Kontakt. Eine besondere Chance liegt jedoch in der zweiten Dimension: So bietet Kirche Unterwegs Ehrenamtlichen in unserer Kirche ein großes gabenorientiertes Betätigungsfeld. Es reicht von praktischen handwerklichen Aufgaben beim Aufbau oder der Reparatur von Zelten und Wohnwagen über „haushaltsnahe“ Tätigkeiten wie Einkaufen, Kochen und Abwaschen bis hin zu anspruchsvollen pädagogischen Leitungsaufgaben innerhalb eines Teams von sechs bis zehn Personen.

Bei allen Handelnden findet immer wieder eine Auseinandersetzung mit dem persönlichen Glauben statt. Besonders ist, dass ein Engagement bei Kirche Unterwegs über die klassische Jugendzeit hinaus weitergeführt werden kann. Damit bietet dieses Arbeitsfeld auch älterwerdenden Jugendlichen eine attraktive Möglichkeit, sich kirchlich zu engagieren - selbst in der Familienphase mit ein oder zwei Kindern!

Kirche Unterwegs stellt damit eine so dringend gesuchte Brücke zwischen Jugendarbeit und „Erwachsenenkirche“ dar. Ehrenamtliche können zu ihrem Einsatz die Partner:innen mitbringen und sogar die eigenen Kinder!

Darüber hinaus werden bei dem Engagement die Bindung und die Identifikation mit „Kirche“ gestärkt. Denn die Ehrenamtliche repräsentieren sie während ihres Einsatzes, mit allen Vor- und Nachteilen. So müssen sie sich gelegentlich - z.B. im Waschhaus - kirchenkritischen Gesprächen stellen. Die Einsätze von Kirche Unterwegs auf den Campingplätzen finden zurzeit (Stand Herbst 2022) während der niedersächsischen Sommerferien auf den Campingplätzen in Hooksiel und in Schillig statt. Eine zeitliche und örtliche Ausweitung wird (wieder!) angestrebt. Hier geraten die Campingplätze in Dangast und am Falkensee (Ganderkesee) in den Blick, der Campingplatz in Burhave wird von der katholischen Kirche in guter ökumenischer Abstimmung seelsorgerlich begleitet.

In den übrigen Monaten gibt es Vor- und Nachtreffen der Teams und verschiedene Schulungsangebote. Auch die Ordnung und Pflege des Materials wird gemeinsam mit Ehrenamtlichen vorgenommen. Insofern bindet Kirche Unterwegs junge Erwachsene und bietet gegenüber ihrem Kernauftrag einen erfreulichen Mehrwert.

10. Evangelische Strandbücherei Schillig *(Dr. Stefan Welz)*

Seit bald 40 Jahren unterhält die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg eine Evangelische Bücherei auf dem Campingplatz in Schillig (Wangerland). Zwei Ehrenamtliche leiten die Arbeit federführend und mit großem Einsatz. Rund 20-30 Ehrenamtliche aus verschiedenen Ev. Büchereien aus dem Oldenburger Land und aus anderen Landeskirchen (!) sind für ein- bis zweiwöchige „Einsätze“ vor Ort. Die Wangerland-Touristik GmbH stellt Platz für zwei Wohnwagen und Vorzelte für die Ehrenamtlichen und ihren Familien zur Verfügung (inkl. Kurkarten) und unterstützt die Einrichtung mit der Bereitstellung von drei Räumen im Waschhaus 3 (inkl. Strom, Heizung) sowie mit Hilfe beim Aufstellen und Abbau der Wohnwagen. Die Ehrenamtlichen organisieren über die Bücher- und Medienausleihe (Spiele, Hörbücher etc.) hinaus Spieleabende, Bilderbuchkino für Kinder, Bücherflohmärkte und vieles mehr. Die Bücherei ist im Zeitraum von Mitte Mai bis Anfang Oktober verlässlich geöffnet und verfügt über einen Etat/Haushaltsmittel der ELKiO. Wohnwagen und Inventar sind ebenfalls von der ELKiO angeschafft worden. Für die Touristik GmbH im Wangerland wie für den Campingplatz Schillig ist die Büchereiarbeit ein wichtiger Baustein der vielen Angebote auf dem Campingplatz. 500-800 Personen entleihen regelmäßig und jedes Jahr Bücher/Medien/Spiele. Das Sortiment an Büchern umfasst Bücher, Spiele und Medien für alle Altersstufen und wird laufend aktualisiert (große Zahl an Neuerscheinungen von Büchern, Spielen und Hörbüchern).

11. Pilgerangebote in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg (Eike Fröhlich, Stephan Meyer-Schürg)

Seit 2017 gibt es eine offizielle Pilgerbeauftragung in unserer Kirche, die bis Anfang 2023 Pfarrerin Eike Fröhlich übernommen hat. Aufgabe ist, einzelne Pilgerinteressierte zu vernetzen, mit Pilgerangeboten unserer Kirche und der benachbarten Kirchen zu versorgen und am deutschlandweiten Pilgernetzwerk mitzuarbeiten. Es besteht seit 2011 das Projekt „Von Varrel/Stuhr nach Santiago de Compostela“, bei dem jedes Jahr 7-14 Tage mit einer Gruppe von bis zu 14 Personen auf dem Jakobsweg weitergegangen werden. Voraussichtliches Ende des Projektes ist 2027. Zusätzlich werden mehrmals jährlich Tagespilgertouren angeboten. Und 2023 findet erstmals pilgernde Konfizeit statt, bei der Konfirmand:innen in 2 Wochen von Lübeck bis Delmenhorst pilgern und dabei alles Wichtige über den christlichen Glauben lernen. Direkt nach der Ankunft zu Hause wird die Konfirmation gefeiert.

Eine der ältesten, von kirchlicher Seite erarbeiteten Pilgerwege, ist der Pilgerweg Wangerland, der alte friesische Wurtkirchen verbindet, zum Innehalten an den offenen Kirchen einlädt und mit Wegekarte, Pilgerpass und Pilgerstempel ausgestattet ist.

Der Pilgerweg „Ochtum, Marsch und Moor“ in der Region Bremen-Delmenhorst-Schönemoor-Lemwerder wird von einem motivierten ökumenischen Team mit Vertreter:innen aus 8 Kirchengemeinden am Laufen gehalten. Jede Woche nutzen viele Menschen den Weg zu kurzen Pilgertouren im Nahbereich. Die Gemeinden sorgen für Instandhaltung und Ausstattung mit Materialien wie Broschüren, Pilgerpässen, Internetauftritt usw. Auf Anfrage gibt es persönliche Begleitung von Einzelnen oder Gruppen (u.a. Konfis). Zweimal pro Jahr trifft sich die Gruppe zu Absprachen, und am Himmelfahrtstag gibt es einen großen gemeinsamen Gottesdienst auf einem der Bauernhöfe der Region.

III. Weitere Handlungsfelder und Angebote mit Nähe zum Bereich KiT

1. Kirchführungen / Ausbildung zur Kirchenführer:in (Michael Winkel)

In vielen Kirchen in allen Kirchenkreisen der ELKiO finden Kirchenführungen statt. Oft werden diese über die Kirchenbüros oder direkt bei Mitarbeitenden der Kirchengemeinden angefragt und dann auch gemacht. Daneben gibt es auch kirchenpädagogische Angebote, die ihren Schwerpunkt eher auf die persönliche Erkundung von Kirchenräumen legen und so versuchen, individuelle Beziehungen zwischen Personen und Räumen zu initiieren. Einer der Ansatzpunkte dafür ist die ökumenische Kirchenführerausbildung, die bereits Anfang der 2000er im Oldenburgischen begann. Als Mitglied im Bundesverband Kirchenpädagogik e.V. hat die ELKiO im Laufe der Zeit in verschiedenen Kursen über 100 Kirchenführende ausgebildet, die das Zertifikat des Bundesverbandes Kirchenpädagogik erhalten haben. Einige davon sind auch immer noch ehrenamtlich als Kirchenführer tätig. Eine zentrale Steuerung oder Buchung von Kirchenführungen gibt es derzeit nicht.

Aktuell gibt es Umstrukturierungen in diesem Bildungsbereich, weil es durch den neu umgesetzten Pfarrstellenplan keine Beauftragung mehr mit dem Arbeitsfeld Kirchenpädagogik gibt. Eine Kooperation mit der ARO Aurich bzw. mit der reformierten Kirche führte im Winter 2021/22 zu einem Kurs im etwas veränderten und deutlich gekürzten Format, bei dem dann Zertifikate erworben wurden, die den Richtlinien der KEB und EEB entsprechen. Für 2023 ist geplant, dass kirchenpädagogische Angebote in drei Regionen umgesetzt werden sollen, die gezielt begleitet werden. Ein flächendeckendes Bildungsangebot in der ELKiO wird es dann nur noch im Bereich der Fortbildungen geben, die weiterhin wie auch schon die frühere Ausbildung von der EEB und der KEB getragen und organisiert werden.

Das Thema der Nachhaltigkeit und der zuverlässigen Ansprechbarkeit von kirchenpädagogisch ausgebildeten Personen ist eine große Herausforderung, weil diese Angebote als ehrenamtliche Tätigkeit geschehen.

Im Hinblick auf die Bedeutung des Tourismus in der ELKiO ist zu bedenken, dass Kirchenführungen, Kirchenerkundungen und insgesamt kirchenpädagogische Angebote Türöffner für eine Begegnung mit Kirchenräumen und Religion sein können, die durchaus einer geplanten und zuverlässigen Unterstützung bedürfen. Inszenierte Begegnungen zwischen Mensch und Raum sind durchaus lohnenswert für unsere Kirche und die Gesamtkirche und brauchen Menschen, die sich dafür Zeit nehmen können.

2. **Citykirchenarbeit** *(Dr. Stefan Welz)*

Zentral gelegene Kirchengebäude (und Kirchengemeinden) in der Innenstadt und die Citykirchenarbeit insgesamt sind Anlauforte nicht nur für die in der Stadt lebenden Menschen, sondern ein wichtiges Ziel von Tages- und Städtetouristen. Unzählige (Tages-) Tourist:innen und Urlauber:innen gehen in den Citykirchen der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg (Oldenburg-Lambertikirche, Wilhelmshaven-Garnisonskirche und Delmenhorst-Stadtkirche) ein und aus. Eigene Stadtkirchenprogramme mit Angeboten aus der jeweiligen Gemeinde, Klassik- und Pop-Konzerte oder allein die Möglichkeit zur Stille und Kerzenentzünden in der Kirche wenden sich an alle, die an den Innenstadtkirchen vorbeikommen und oftmals einen ganz neuen Zugang bzw. Einblick in die Historie und Besonderheit der Kirche und kirchlichen Lebens erhalten. Seelsorge und Beratung, Gespräche und Möglichkeiten rund um den Wiedereintritt in die Kirche, spirituelle Angebote und besondere Gottesdienstformate (Mittagsgebet, Andachten zu besonderen Kirchenjahreszeiten etc.) sind entscheidende Bausteine innerhalb der Citykirchenarbeit, um Menschen „auf dem Weg“ und in der Stadt anzusprechen und die Schätze des Glaubens zu teilen.

3. **Zuweisungen/Haushaltsmittel**

Im Haushalt der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg wird der Arbeitsbereich KiT unter verschiedenen Kostenstellen geführt. Die hier veranschlagten Mittel müssen von den Verantwortlichen der Kostenstellen alljährlich beantragt und begründet werden.

Die Organisationseinheit „Seelsorge im Urlaub, bei Reise und Sport“ ist nach den Kostenstellen Seelsorge an Urlauber*innen, Kirche unterwegs und Campingbücherei Schillig unterteilt. Insgesamt wurden hier für das Haushaltsjahr 2022 rund 250 T€ Personal- und Sachkosten verausgabt.

Derzeit erhalten neun Kirchengemeinden, die in Urlaubsregionen Dienste und Projekte für den Bereich KiT anbieten, eine Zuweisung. Die Höhe dieser Zuweisung wird im Rahmen der Haushaltsplanberatungen durch die Synode festgelegt. Der Kirchensteuerbeirat entscheidet alljährlich über die Verteilung der Mittel. Für das Haushaltsjahr 2024 ist eine Evaluation der Daten und eine Änderung des Zuweisungsverfahrens geplant.

Die Kirchenkreise Oldenburg Stadt, Friesland Wilhelmshaven und Delmenhorst Oldenburg Land erhalten für die Citykirchenarbeit unter der Kostenstelle 1615000 jeweils eigene Mittel.

Nachwort

Kirche im Tourismus ist ein zentraler LERN- und ERFAHRUNGSSORT gegenwärtiger und zukünftiger Kirche. Wie in kaum einem anderen Arbeitsfeld werden Veränderungen, Erwartungen und Lebenswirklichkeiten der Menschen sichtbar. Reichtum und Bedürftigkeit, Kirchenferne und Wünsche an Religion und Spiritualität, Überschreiten von Grenzen und die Sehnsucht nach Beheimatung werden in den Urlaubs- und in den freien Zeiten des Menschen offensichtlicher als zu anderen Zeiten. Urlaub, freie Zeit oder Erholungszeit sind der neue Sonntag, so wie es der englische Begriff holyday = Holy Day andeutet. Ende (des Alltags, der Arbeitszeit) und Anfang (Ruhe, sich auf sich selbst besinnen, Zeit für PartnerIn, Kinder, Familie Freunde etc.) haben eine Verheißung, sind aber zugleich zutiefst verletzlich. Wie in einem Brennglas wird in den Urlaubs- und Erholungszeiten deutlich, was gelungen oder woran man/frau gescheitert ist. Kirche im Tourismus ist deshalb ein Erprobungsfeld zukünftigen kirchlichen Lebens und Handelns, weil KiT vom Wesen her ökumenisch, überkonfessionell, grenzüberschreitend, unkonventionell und experimentierfreudig gelebt und gestaltet wird. Hier wird ausprobiert, was kirchlicherseits in Zukunft möglich und nötig ist. Hier wird auch schnell deutlich, was von den Menschen nicht angenommen oder abgelehnt wird. In Urlaubszeiten wird gemeinsam gefeiert und miteinander gelebt, wenngleich auf kurze Zeit. Die Urlaubszeit ist eine zutiefst „geistliche“ Zeit, weil sie die Ruhe und notwendige Erholungszeit (Brachzeit, Zeit der Leere, der Ruhe und des Loslassens) für unabdingbar erklärt. KiT ist für Gäste da, hält aber mit allen anderen fest, dass wir selbst nur Gäste auf dieser Erde sind.